



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Siegfried Schott an Adolf Erman

Schott, Siegfried

Kairo, 17.05.1931

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-102636](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-102636)

Kairo, Gezire-Zamalek, den 17. Mai 1931.
Schari' el Kamel Muhammed S.

Sehr verehrter Herr Geheimrat,

Verzeihen Sie mir bitte, dass ich für die freundliche Übersendung Ihrer Besprechung von Brum's Coptic Dictionary erst verspätet danke. Gestatten Sie, dass ich bei dieser Gelegenheit ein wenig von mir und meinen Arbeiten berichte. Nach den verschiedenen Unternehmungen und Reisen des Winters, auf denen ich im Rahmen der Delta-erkundung des Instituts durch das Wädi Tumilat bis nach Gsmailje und zu einem Besuch Prof. Steindorff's Grabung durch die Freundlichkeit Prof. Junker's wieder nach Oberägypten und diesmal auch nach Kulien kommen konnte, ist es nun im Institut stiller geworden, was mir auch für eigene Arbeiten Zeit lässt. So hoffe ich nun in diesem Sommer die Bearbeitung und Herausgabe der neuägyptisch übersetzten Texte abschliessen zu können, nach denen Sie sich einmal freundlichst erkundigt haben, und die ich über den Winter zurückstellen musste. Daneben sammle ich weiter das Material für den Teil "Osiris" der Mythologischen Fragmente und hoffe auch hierbei im Sommer durchzukommen.

Der Winter war wieder reich an Neuigkeiten. Im Museum stellt man gerade die Kapellen aus den französischen Grabungen in Medamüid auf. Ein Teil der Funde aus der ägyptischen Grabung Selim Hassan's sind schon aufgestellt; die Ausstellung der Funde aus dem Tut-anch-Amun-Grabe ~~sind~~ ^{ist} wieder um einige besonders schöne Stücke, darunter ein zu einem Thron verarbeiteter Schemel bereichert. Im Faijüm scheint man die Bibliothek eines Tempels (zunächst durch Raubgräber und dann einen oder mehrere Kästen in der italienischen Grabung in Tebtynis) gefunden zu haben. Ein Teil ging durch unsre Hände, mich interessierten die theologischen und religiösen Texte natürlich besonders, der astronomischen hatte sich Prof. Borchardt angenommen.

Von meiner Annahme eines Aufgebots Prof. Nelson's, am Chicagohouse einen der Epigraphiker für die Dauer seiner Abwesenheit zu vertreten, werden sie gehört haben. Da ich damit gerechnet hatte, zum Herbst nach Berlin zurückzukehren, fiel mir die Entscheidung schwer. Schliesslich glaubte ich, besonders auch wegen der Möglichkeit Mittel für eine evtl. Habilitation gewinnen zu können, annehmen zu müssen.

Hoffentlich befinden Sie sich selbst, verehrter Herr Geheimrat, und Ihre Frau Gemahlin bei guter Gesundheit.

Mit vielen ergebenen Grüßen
und den besten Wünschen
Ihr dankbarer
Siegfried Schott.